

# Hawesko Holding AG

## Hamburg

Wertpapier-Kenn-Nummer 604 270  
Reuters HAWG.F, Bloomberg HAW GR

### Drei-Monats-Bericht zum 31. März 2002

Hamburg, 26. April 2002

<b>Highlights</b> (in Millionen €)	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	<b>+/-</b>
	<u>2002</u>	<u>2001</u>	
<b>Konzernumsatz</b>	<b>56,2</b>	<b>56,9</b>	<b>- 1,3 %</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>1,5</b>	<b>2,0</b>	<b>- 24,2 %</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>+ 7,8 %</b>

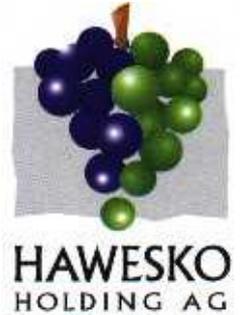
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die ersten Monate des Jahres waren für uns – wie für den gesamten deutschen Einzelhandel – nicht leicht. Eine lahmende Konjunktur und die Verunsicherung durch die Euro-Umstellung haben laut Hauptverband des Deutschen Einzelhandels zu einer noch nie da gewesenen „Konsumverweigerung“ geführt und Umsatzrückgänge von bis zu 20 % in einzelnen Branchen verursacht. Bei Hawesko mussten wir einen Umsatzrückgang von rund 1 % hinnehmen. Durch Verbesserungen im Finanzergebnis konnten wir dennoch ein Konzernergebnis auf Vorjahresniveau erreichen. Die Monate Januar und Februar waren für uns die schwierigsten. Bereits im März lagen die Umsätze und Gewinne wieder deutlich über den Vorjahreswerten – eine Entwicklung, die sich auch im April fortsetzt –, so dass wir zuversichtlich auf die nächsten Quartale blicken und Wachstumsimpulse vor allem in der zweiten Jahreshälfte erwarten.

Diese Zuversicht scheinen auch diejenigen zu teilen, die unsere Aktie in letzter Zeit näher verfolgt haben. Der positive Trend des letzten Jahres, in dem die Hawesko-Aktie sich um 23 % verbessern konnte, setzt sich offenbar in diesem Jahr fort. Während der Kurs am 1. Januar 2002 noch bei € 17,00 stand, notiert die Aktie heute deutlich über € 20,00.

Dass die Aktie immer noch stark unterbewertet ist und Kursspielraum nach oben hat, ist nicht nur meine persönliche Meinung, sondern auch die einer ständig wachsenden Zahl von Bankern, Analysten und Fondsmanagern. Allein in den letzten sechs Monaten sind rund ein Dutzend Berichte und Analysen über Hawesko veröffentlicht worden – allesamt positiv. In einem schwachen Börsenumfeld gilt es nun einmal, genau hinzusehen, welche Aktie man kauft. Hier bietet sich die Hawesko-Aktie als Wachstumswert mit soliden finanziellen Eckdaten und einer ansehnlichen Dividende besonders an.

Ich kenne wenige Unternehmen, die ein solches Potenzial in sich bergen wie die Hawesko-Gruppe. Für ein dynamisches und ertragreiches Unternehmen in einem weltweit stark fragmentierten Wachstumsmarkt ist es sicherlich keine Utopie, von einer Verdoppelung oder Verdreifachung des Umsatzes in den nächsten zehn Jahren zu sprechen. Aber um die Möglichkeiten des Wachstums voll auszuschöpfen, bedarf es des optimalen Einsatzes aller Mitarbeiter und der ungeteilten Aufmerksamkeit der Führungskräfte für die hochgesteckten Ziele des Unternehmens.



Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, zum 1. Januar dieses Jahres meine Tätigkeit als Geschäftsführer des *Hanseatischen Wein- und Sekt-Kontors* – eine Tätigkeit, die seit Gründung der Firma vor 38 Jahren immer mindestens ein Margaritoff ausgeübt hat – abzugeben, um mich als Vorstandsvorsitzender verstärkt um die strategische Ausrichtung und Fortentwicklung des Konzerns zu kümmern.

Wir freuen uns, seit dem 1. Januar Herrn Paul Smyth, einen exzellenten und erfahrenen Direktmarketing-Fachmann, für die Geschäftsleitung im Bereich Einkauf, Verkauf und Marketing im Versandhandel verpflichtet zu haben. Mit seiner Hilfe und der Unterstützung aller Mitarbeiter im Konzern werden wir unseren ehrgeizigen Zielen auch in diesem Jahr ein großes Stück näher kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Margaritoff  
Vorstandsvorsitzender

### Umsatz und Ergebnis

In den ersten drei Monaten des Jahrs 2002 erzielte der Hawesko-Konzern einen Umsatz von € 56,2 Mio., gegenüber € 56,9 Mio. im gleichen Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Rückgang von 1,3 %. Die Umsätze verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Segmente: Versandhandel/E-Commerce € 21,5 Mio. (-11,0 %), stationärer Weinfacheinzelhandel (*Jacques' Wein-Depot*) € 19,9 Mio. (+10,8 %) und Großhandel € 14,8 Mio. (-0,4 %).

Die Geschäftsentwicklung im Versandhandel/E-Commerce resultiert in erster Linie aus der vor allem im Februar schwachen Nachfrage. Die Rücklaufquoten auf Werbesendungen waren gering: Diese Kaufzurückhaltung vieler Konsumenten wird im Wesentlichen auf die Unsicherheit im Umgang mit der neuen Währung zurückgeführt. Kalenderbedingt durch die in diesem Jahr früh gelegenen Osterfeiertage wurde eine Werbesendung auf das zweite Quartal verschoben. Im März zeichnete sich in den operativen Parametern eine Erholung ab.

Der stationäre Weinfacheinzelhandel (*Jacques' Wein-Depot*) generierte höhere Umsätze sowohl an den bestehenden Standorten als auch durch die Eröffnung neuer Depots. Anders als in der Vorjahrsperiode wurde ein Kundenjournal versandt. Zum 31. März 2002 betrug die Zahl der *Jacques' Wein-Depots* 221, 6 davon wurden in Österreich betrieben. Darüber hinaus waren 9 weitere Standorte angemietet, aber noch nicht eröffnet. Die flächenbereinigten Umsätze erreichten ein Plus von 5 % gegenüber dem ersten Quartal 2001.

Die Geschäftsentwicklung im Großhandelssegment war – wie bei Versandhandel/E-Commerce – hauptsächlich durch das infolge der Euro-Einführung unsicherer gewordene Konsumklima geprägt.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im Konzern (EBIT) lag bei € 1,5 Mio. und damit 24 % unter dem der vergleichbaren Vorjahresperiode (€ 2,0 Mio.). Das Segment Versandhandel/E-Commerce verzeichnete trotz der schwachen Nachfrage eine Verdoppelung des operativen Gewinns auf € 0,9 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies ist vor allem das Resultat von Maßnahmen, die auf Basis einer intensiv betriebenen Kostenanalyse beschlossen und umgesetzt wurden. Das operative Ergebnis im Weinfacheinzelhandels-Segment *Jacques' Wein-Depot* belief sich auf € 1,7 Mio. und blieb damit, trotz Umsatzzanstiegs, wegen der Expansionskosten auf Vorjahresniveau. Das Betriebsergebnis im Segment Großhandel ging um rund € 0,6 Mio. auf null zurück, da die Kapazitäten aufgrund der Konsumschwäche in der Berichtsperiode nicht voll ausgelastet werden konnten.

Durch Verringerung der Finanzschulden sank der Finanzierungsaufwand gegenüber dem ersten Quartal 2001 (€ 0,9 Mio.) auf € 0,5 Mio. Das Ergebnis vor Ertragsteuern blieb mit € 1,0 Mio. auf dem Niveau des Vorjahrs, ebenso das Konzernergebnis nach Anteilen von Minderheitsgesellschaftern, das € 0,5 Mio. betrug. Der unverwässerte Gewinn pro Aktie lag mit € 0,13 leicht über dem Vorjahreswert (€ 0,12). Die Zahl für 2002 basiert auf einer Aktienanzahl von rund 4.246.100 Stück. Der verwässerte

Gewinn pro Aktie, bei dem eine Ausübung von Optionsrechten in vollem Umfang unterstellt wird, beläuft sich ebenfalls auf € 0,13 (Vorjahr: € 0,11) pro Aktie.



### Bilanz

Die Bilanzsumme ging gegenüber dem 31. Dezember 2001 um € 17,8 Mio. auf € 153,9 Mio. zurück. Dies ist in erster Linie auf den Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen, die ihren Jahreshöchststand typischerweise am 31. Dezember erreichen.

Die Investitionen beliefen sich im ersten Quartal 2002 auf € 1,1 Mio. (2001: € 1,3 Mio.). Sie beziehen sich hauptsächlich auf Depot-Einrichtungen bei *Jacques' Wein-Depot* und die Einführung eines automatisierten Warenkommissionier-Systems bei *IWL Internationale Wein-Logistik*.

### Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag für den Berichtszeitraum bei € -3,6 Mio. und damit niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (€ 0,4 Mio.). Ursache hierfür ist in erster Linie eine Rückführung der Vorräte im Vorjahr, die sich in der Berichtsperiode nicht wiederholte.

### Ausblick

Für das gesamte laufende Geschäftsjahr geht der Vorstand von einem Anstieg des Umsatzes und des operativen Ergebnisses (EBIT) um rund 7 % aus, wobei das Umsatzwachstum vor allem in der zweiten Jahreshälfte erwartet wird. Der Konzern konzentriert seine Kräfte weiterhin auf Profitabilität und den Aufbau der für das fortgesetzte Unternehmenswachstum notwendigen Ressourcen. Obwohl das erste Quartal 2002 durch ein schwaches Konsumklima geprägt war, dürfte die Aufwärtsentwicklung des Geschäfts im März Indiz für eine nachhaltigere Verbesserung sein.

<b>Hawesko Holding AG</b>		
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
(in Millionen €, nicht testiert; Rundungsdifferenzen möglich)	1.1.–31.3. 2002	1.1.–31.3. 2001
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>56,2</b>	<b>56,9</b>
Aufwendungen für bezogene Waren	-32,7	-33,5
<b>Rohhertrag</b>	<b>23,5</b>	<b>23,4</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2,3	2,5
Personalaufwand	- 6,2	- 5,6
Abschreibungen	- 1,0	- 1,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17,1	-17,3
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>1,5</b>	<b>2,0</b>
Finanzergebnis	- 0,5	- 0,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	1,0	1,0
Ertragsteuern und latente Steuern	- 0,4	- 0,5
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	- 0,1	- 0,1
<b>Konzernergebnis</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>
Gewinn je Aktie (unverwässert)	0,13	0,12
Gewinn je Aktie (verwässert)	0,13	0,11

<b>Hawesko Holding AG</b> <b>Konsolidierte Bilanz</b> (in Millionen €, Quartale nicht testiert)	31.3.2002	31.12.2001
<b><u>Aktiva</u></b>		
Anlagevermögen	21,8	21,8
Vorräte	78,2	77,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21,7	36,9
Bankguthaben und Kassenbestände	3,1	6,1
Latente Steuern	28,3	28,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	0,3
<b>Summe</b>	<b>153,9</b>	<b>171,7</b>
<b><u>Passiva</u></b>		
Eigenkapital	54,8	60,5
Minderheitsanteile	0,7	1,0
Rückstellungen	11,8	11,9
Finanzschulden	50,3	46,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19,1	30,7
Sonstige Verbindlichkeiten	17,1	20,7
<b>Summe</b>	<b>153,9</b>	<b>171,7</b>

<b>Hawesko Holding AG</b> <b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b> (in Millionen €, nicht testiert)	1.1.–31.3. 2002	1.1.–31.3. 2001
Ergebnis vor Ertragsteuern	1,0	1,0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1,0	1,0
Zinsergebnis	0,5	0,9
Veränderung der Vorräte	- 0,4	3,9
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Aktiva	15,4	14,9
Veränderung der Rückstellungen	0,5	0,6
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-20,6	-20,7
Gezahlte Ertragsteuern	- 1,0	- 1,2
<b>Nettozahlungsmittelab-/zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 3,6</b>	<b>0,4</b>
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	?	- 0,0
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	- 1,1	- 1,3
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	- 1,3	?
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	0,1	0,1
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,0	0,0
<b>Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</b>	<b>- 2,3</b>	<b>- 1,2</b>
Veränderung der Finanzschulden	2,7	- 4,9
Gezahlte Zinsen	- 0,6	- 1,1
<b>Aus Finanzierungstätigkeit zu-/abgeflossene Nettozahlungsmittel</b>	<b>2,1</b>	<b>- 6,0</b>
<b>Nettoabnahme von Zahlungsmitteln</b>	<b>- 3,8</b>	<b>- 6,8</b>
Zahlungsmittel am Anfang des Zeitraums	5,6	9,5
<b>Zahlungsmittel am Ende des Zeitraums</b>	<b>1,8</b>	<b>2,7</b>

<b>Segmente</b> (in Millionen €)					
	Versandhandel / E-Commerce	Fach- einzelhandel	Großhandel	Sonstiges/ Überleitung	Konzern
1. Quartal 2002					
<b>Fremdumsatz</b>	<b>21,5</b>	<b>19,9</b>	<b>14,8</b>	<b>0,0</b>	<b>56,2</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>0,9</b>	<b>1,7</b>	<b>0,0</b>	<b>- 1,1</b>	<b>1,5</b>
1. Quartal 2001					
<b>Fremdumsatz</b>	<b>24,2</b>	<b>17,9</b>	<b>14,8</b>	<b>0,0</b>	<b>56,9</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>0,4</b>	<b>1,8</b>	<b>0,7</b>	<b>- 0,9</b>	<b>2,0</b>

<b>Sonstige Angaben</b>	1.1.–31.3. <u>2002</u>	1.1.–31.3. <u>2001</u>
Mitarbeiter (Durchschnitt während des Zeitraums)	507	491

**Kalender:**

Jahreshauptversammlung	13. Juni 2002
Ex-Dividende	14. Juni 2002
Zweites Quartal/Halbjahresbericht	Ende Juli 2002
Drittes Quartal/Neun-Monats-Bericht	Ende Oktober 2002
Vorläufiger Bericht über das Geschäftsjahr 2002	Mitte Februar 2003

Herausgegeben von: Hawesko Holding AG  
– Investor Relations –  
20205 Hamburg  
GERMANY  
Tel. + 49 40 / 30 39 21 00  
Fax +49 40 / 30 39 21 05  
Internet: